

# Die Libellen der schwäbisch/bayerischen Hochebene.

Eine faunistische Übersicht von G. Frey, München.

Die Landschaft zwischen Iller, Inn und Salzach — gemeinhin als die schwäbisch/bayerische Hochebene bezeichnet — ist in ihrem südlichen Teil ein ausgesprochenes Moränengebiet, das mit seinen zahlreichen kleinen Seen, Hochmooren und Tümpeln ein wahres Dorado für Libellen darstellt und tatsächlich auch zu den reichhaltigsten Fangplätzen Mitteleuropas zählt. Bis dato sind über die vorkommenden Arten nur lokal begrenzte Aufzeichnungen veröffentlicht worden, sodaß es angezeigt erscheint, einmal eine Übersicht über das gesamte Gebiet zu veröffentlichen, das — soweit es die Moränenlandschaft betrifft — einen einheitlichen Lebensraum bietet. Die in den erwähnten Lokalfaunen genannten Fundorte wurden in den letzten Jahren durchwegs wieder besammelt und die damals gemachten Angaben sind bestätigt und ergänzt worden, sodaß sich eine Wiederholung erübrigt. Der folgenden Übersicht liegt das Ergebnis der Sammeltätigkeit der Herren Dr. Erich Schmidt, Bonn, Dr. Heinz Fischer, Augsburg, Bilek, München, Stöcklein, Starnberg, R. Müller, Neuburg/D. und mir selbst zugrunde. Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Monographie der deutschen Libellen von Dr. E. Schmidt, Bonn (in Tierwelt Mitteleuropas IV.).

1. *Calopteryx virgo* L. und
2. *Calopteryx splendens* Harr. Ungemein häufig an allen fließenden Gewässern. Beide Arten zeigen bei uns keinerlei Abweichungen in Größe und Färbung.
3. *Sympecma fusca* v. d. Linden  
Erscheint als erste Libelle im Frühjahr, da die Tiere als Imago überwintern. Im ganzen Gebiet überall häufig bis Neuburg a. d. D. (Dr. Fischer).
4. *Sympecma paedisca* Brau.  
Stellenweise häufig und mit *S. fusca* vermischt; Koenigsdorfer Filz Obersee b. Kisslegg, Kr. Wangen (Dr. Schmidt), Seeshaupt,

Osterseen, Haarsee, Deixelfurter See b. Tutzing (Frey) Seilachmoos b. Sulzschneid, Korbsee b. Bießenhofen (Dr. Fischer).

5. *Lestes barbarus* Fbr.

Vereinzelte; Wiesenmoore zwischen Staffelsee Moos und Straße nach Kohlgrub 5. 8. 39, Eggstadt — Hartmannsberg 9. 7. 40 (Dr. Schmidt) Park Leopold Palais München 8. 40 (v. Rosen), Kleinkitzighofer Moos b. Buchloe, Seilachmoos, Sulzschneid, Landsberg/L. 1. bis 7. 9. (Dr. Fischer).

6. *Lestes virens* Charp.

Stellenweise häufig; Ammersee, b. Herrsching, 27. 8., Nußberger Weiher b. Seeshaupt, 28. 8. 35 (Dr. Schmidt), Haspelmoor (Dr. Fischer), Tutzing Deixelfurter See, Obertraubing IX. X. (Frey).

7. *Lestes dryas* Kirby.

Lokal nicht selten; Schwenninger Moos bei Donaueschingen 5. 7. 35 (Dr. Schmidt), Wemding Schwalberholz 16. 8.; Bergheim bei Neuburg/Donau (Dr. Fischer), Deixelfurter See bei Tutzing (Frey).

8. *Lestes sponsa* Hansem.

Im ganzen Gebiet überall häufig.

9. *Lestes macrostigma* Eversm.

Sehr selten: nach Dr. Schmidt sind die im Gebiet gefangenen Exemplare als verfliegen anzusehen: Wildensee b. Mittenwald 10. 8. 39, Froschhauser See b. Murnau, 27. 7. 41 (Dr. Schmidt).

10. *Lestes viridis* v. d. Linden

Nicht selten; lebt am Ufergebüsch. Nußberg bei Seeshaupt, 28. 8. 35, Ingolstadt (alte Donau) 12. 8. 39 (Dr. Schmidt), Burgwalden, Ober'Empfenbach (Hollédau) 7. IX. (Dr. Fischer), Bergheim b. Neuburg/D. (R. Müller), Groß Lappen bei München, Kerschbacher Weiher b. Tutzing, Rottweiher b. Tutzing, Weilheim VIII. bis X. 47/48 (Frey).

11. *Platynemis pennipes* Charp.

Im ganzen Gebiet sowohl an stehenden wie auch an fließenden Gewässern gemein. Auch die Farben-Varietäten sind überall häufig und nicht lokal begrenzt.

12. *Pyrrhosoma nymphula* Sulz.

Ebenfalls überall häufig besonders im Mai/Juni an Moorgräben.

13. *Ischnura elegans* v. d. Linden

Vom Alpenrand bis zur Donau überall häufig. Die Form *pontica* Schmidt überwiegt im Osten des Gebiets, die Nominatform im Westen.

14. *Ischnura pumilio* Charp.

Zerstreutes Vorkommen; aber auch an den Fundstellen nie in großer Anzahl:

Murnauer Moor 9. 35, Kochelsee Moos 8. 8. 39, Tümpel bei Stub b. Berchtesgaden 11. 7. 40, Salzburghofen 3. 7. (Dr. Schmidt), Burgwalden 21. 7. (Dr. Fischer), Stallauer Weiher b. Tölz VIII., Nußberger Weiher V., Höll bei Mertingen 23. VI. 47 (Frey).

15. *Enallagma cyathigerum* Charp.

Gehört zu den häufigsten Libellen, die in riesigen Scharen die Teiche und kleinen Seen von Mai bis September bevölkern. Fundorte bis zu 1.100 m Meereshöhe und in der Ebene. Auch die Zeichnungsaberrationen, besonders diejenigen, bei der am 2. Segment die stielförmige Verbindung fehlt, sind häufiger zu finden.

— *Agrion armatum* Charp.

Bis heute noch nicht aufgefunden; ist vermutlich eine rein nordische Art.

16. *Agrion lunulatum* Charp.

Südlich der Donau sehr selten. Korbsee b. Kaufbeuren 13. 6. (Dr. Fischer).

17. *Agrion hastulatum* Charp.

Nicht selten; häufig an den Moränenseen südlich des Starnberger Sees. Murnauer Moor 15. 7. 40 (Dr. Schmidt) Mertingen (Höll), Gschwendtner Filz, Hohen Freyberg, Korbsee, Wellenburg b. Augsburg (Dr. Fischer), Forst Fremdingen (Ruttmann), Haarsee b. Weilheim, Galler (Bernrieder) Filz, Stadler Weiher, Deixelfurter See b. Tutzing (Frey) V. bis VI.

18. *Agrion ornatum* Selys.

Selten und periodisch; Federsee b. Kaufbeuren 1. 7. 49 (Dr. Fischer), Stetten-Eichet, Graben nw. Salzburghofen 13. 7. 40 (Dr. Schmidt), Höll bei Mertingen 27. VIII. in Anzahl, Sulzemoos b. Dachau 12. VI. 48 1 ♀ (Frey). Daß diese früher südlich der Donau unbekannte Art periodisch auftritt, geht daraus hervor, daß Dr. Fischer während seiner 3-jährigen Sammeltätigkeit in der Höll b. Mertingen kein Stück fand, während

sie im Jahre 1947 zusammen mit *Agrion mercuriale* Charp. und *Ischnura pumilio* an einem Moorgraben mit langsam fließenden Wasser in Anzahl flogen. Auch in Sulzemoos konnte ich 1948 nur 1 ♀ finden. In den darauf folgenden Jahren war alles Suchen vergeblich. Hier bietet sich für fleißige Sammler eine lohnende Aufgabe.

19. *Agrion pulchellum* v. d. Linden

Sehr häufig, besonders an den Moränenseen; dort fast durchweg die Nominatform; in der Höll b. Mertingen auch Stücke, die mehr der westlichen Rasse angehören. Höhengrenze nach Dr. Schmidt bei 900 m.

20. *Agrion puella* L.

Überall gemein; Mai—Juli auch an fließenden Gewässern.

— *Agrion lindeni* Selys.

Im Gebiet noch nicht aufgefunden; nächst gelegener Fundort Schleinsee nördlich Langenargen am Bodensee (Dr. Schmidt) 1 ♂. Ein Vorkommen in Oberbayern denkbar.

21. *Agrion mercuriale* Charp.

Selten; Krenzach bei Buchen, Federsee 1. 7. 44, Ummendorfer Ried 13. 6. 48 (Dr. Lindner, Stuttgart), Kufstein, Sammler unbekannt, Mindelheim, Oberes Kiental VI. (Dr. Fischer), Starnberg (H. Stöcklein) 1 ♂, Höll b. Mertingen 27. VI. 47 6 ♂ 3 ♀ (Frey). Vermutlich an das Vorkommen der *Umbellifera berula augustifolia* gebunden.

— *Agrion scitulum* Ramb.

Bis heute kein Fundort in Oberbayern/Schwaben.

22. *Erythromma najas* Hansem.

Häufig im Gegensatz zu den anderen *Agrioniden* ausschließlich im offenen Wasser, fast nie am Ufer zu finden. Zahlreiche Fundorte im ganzen Gebiet.

23. *Erythromma viridulum* Charp.

Sehr selten, nur ein Fundort bekannt; Höll b. Mertingen (Dr. Fischer) VII.

24. *Cariagrion tenellum* de Vill.

Sehr selten; es liegt nur ein einziger Fundort vor: Ismaninger Speichersee; Westbecken, 2 ♀ 30. 5., 28. 6. 34 (Dr. Walter Wüst, Augsburg).

25. *Nehalennia speciosa* Charp.

Diese kleinste und zierlichste aller deutschen Libellen galt bis vor einigen Jahren als äußerst selten. Seitdem jedoch ihr Biotop — die unter Wasser stehenden Carex-Schwingrasen der Hochmoore — bekannt ist, mehren sich die Fundplätze. Murnauer Moor 7. 8. 39, 15. 7. 40, 27. 7. 41, Thalersee/Chiemgau 7. 7. 40, Kesselsee b. Wasserburg 7. 7. 40, Moor bei Hartmannsburg, Chiemgau 10. 7. 40, Langburgener See Nord 10. 7. 40 (Dr. Schmidt). Elbsee bei Aitrang 12. 5. (Dr. Fischer), Filzweiher bei O. Traubing VI—VII. Haselsee im Kochelsee-Moor VI., Galler (Bernrieder) Filz VI—VII. (Frey).

26. *Brachytron hafniense* Mill.

Erscheint als erste *Aeschnide* schon im Mai. Sie ist überall häufig und leicht zu fangen, da sie auf der Suche nach ♀ niedrig am Rande schilfbestandener, größerer Gewässer fliegt. ♀ viel seltener.

— *Aeschna coerulea* Ström.

Im eigentlichen Gebiet noch nicht gefangen; von mir im Gasteiner Tal auf 1900 m Meereshöhe an einem kleinen Tümpel im August 1949 in Anzahl erbeutet.

27. *Aeschna juncea* L.

Überall im Voralpen- und Alpengebiet bis 1200 m Meereshöhe. An Fundorten in der Ebene bemerkenswert: Fürstentfeldbruck, Siebenbrunn b. Augsburg (Dr. Fischer) VIII.—IX., Burgwald bei Neuburg a. d. Donau (R. Müller).

— *Aeschna subaretica* Walk und

— *Aeschna serrata* Hag. Noch nicht aufgefunden. *subaretica* könnte noch gefunden werden, während ein Vorkommen von *serrata* unwahrscheinlich ist.

28. *Aeschna grandis* L.

Die häufigste *Aeschna*-Art, überall verbreitet. Man findet sie nicht nur an Gewässern, sondern ebenso oft in Waldlichtungen fliegend. Sie bevorzugt jedoch den Sonnenschein, während z. B. *Aeschna cyanea*, die ebenso häufig ist, mehr im Schatten jagt. ♂ ♀ gleich häufig, Höhengrenze ca. 1000 bis 1200 mtr.

— *Aeschna viridis* Eversm.; vorläufig auf Norddeutschland beschränkt.

29. *Aeschna cyanea* Müll.

Überall in der Ebene und im Voralpengebiet, hauptsächlich

in Wäldern und Auen, selten an offenen Gewässern, die sie nur zur Eiablage benützen.

30. *Aeschna mixta* Latr.

Nicht selten, an offenen Gewässern und in Wäldern und Auen: Neusee b. Bernried, Nußberger Weiher b. Seeshaupt (Dr. Schmidt, Frey) VIII.—IX., Benediktbeuern, Deixelfurter See bei Tutzing (Frey), Hochzoll bei Augsburg, Burgwalden IX.—X. (Dr. Fischer), Wormsfeld (Hainsfurth) Enkingen bei Heppingen, Fessenheim, Buhl (Ruttmann), Großlappen (Bilek).

31. *Aeschna affinis* v. d. Linden

Selten, nur zwei Fundorte bekannt: Höll b. Mertingen 7. 7.—11. 8. in großer Anzahl (Dr. Fischer), Deixelfurter See bei Tutzing 20. 8. 47 5 ♂ (Frey).

32. *Aeschna isosceles* Müll.

Diese bis vor 2 Jahren nur aus Norddeutschland bekannte Art wurde erstmalig von H. Bilek, München, an den Osterseen (Stechsee) entdeckt und auch von mir in 1 ♂ gefangen. Dort fliegt sie von Mai bis Juni an Waldrändern und über nasse Wiesen. Weitere Fundorte wären sehr erwünscht.

33. *Anax imperator* Leach.

Die ansehnlichste unserer Libellen findet sich an allen kleinen und größeren Gewässern des gesamten Gebiets. Es gehört aber Ausdauer und Technik dazu, sie zu erwischen, da sie fast nie die offene Wasserfläche verläßt. Einzelne Fundorte anzuführen erübrigt sich.

34. *Anax parthenope* Selys.

Galt bisher als sehr selten, sie ist es aber nicht, sondern nur außerordentlich schwer zu erbeuten. Beobachtet mit Sicherheit: Großlappen b. München, am Isaraltwasser, Goldfischweiher bei Ambach, Filzweiher b. O. Traubing (Frey und Bilek), Deixelfurter See bei Tutzing (v. H. Billek), Nußberger Weiher bei Seeshaupt 28. 8. 35, Steegersee Ausfluß bei Aulendorf 9. 7. 44 (Dr. Schmidt), Wörishofen 20. 7. (Dr. Fischer). Wahrscheinlich viel weiter verbreitet, als die bisherigen Funde erkennen lassen. Wechselt sehr schnell ihr Jagdrevier.

— *Hemianax ephippiger* Brom.

Noch nicht aus Oberbayern/Schwaben bekannt.

— *Gomphus flafipes* Charp.

Noch nicht bei uns aufgefunden.

35. **Gomphus vulgatissimus** L.

Im ganzen Gebiet verbreitet, aber einzeln: Mertingen, Lohwald, im Kies an Waldrändern (Dr. Fischer), Kirchsee b. Tölz. Tutzing, Hackensee, Wasserburg, Hofstetter See b. Rosenheim (Frey), Bergheim b. Neuburg/D. (R. Müller), Großlappen, Schleißheim, Seeshaupt (Bilek). An stehenden und fließenden Gewässern.

— **Gomphus simillinus** Selys. und **pulchellus** Selys.

Kommen bei uns nicht vor.

36. **Ophiogomphus serpentinus** Charp.

Nicht häufig: Haunstetten, Mertingen, Siebentischwald bei Augsburg, Landsberg/L. VI. — IX. (Dr. Fischer), Gersthofen (Haugg), Bergheim bei Neuburg/D. (R. Müller), Ismaning 10. VII. 47, Benediktbeuern (Lainbachtal), Loisach bei Sindelsdorf 14. 8. 47, Osterseen (Frey), Großlappen, Lenggries, Allmannshausen, Schleißheim (Bilek). Bevorzugt rasch fließendes Wasser.

37. **Onychogomphus forcipatus** L.

Weipertshofen a. Würmsee 20. 8. 49, Peissenberg, Osterseen, 1. VII. 46 in Anzahl (Frey), Steingaden, Litzau 25. VII. (Dr. Fischer), Großlappen, Schleißheim, Allmannshausen (Bilek).

— **Onychogomphus uncatatus** Sharp.

Bei uns noch kein Fundort bekannt.

38. **Cordulegaster annulatus** Latr.

Nur lokal häufig, an fließenden, kleinen Gewässern: Teufelsee bei Immenstadt 15. 7. 34, Ausfluss Froschhauser See 15. 7. 40, Schmalsee b. Mittenwald, Bäche am Ferchen- und Lautersee b. Mittenwald 2. 9. 35 (Dr. Schmidt), Baierbrunn (Bilek), Eyach bei Peißenberg 25. VI. 47, Tutzing, Ausfluß d. Filzweihers O. Traubing (Frey und Bilek), Bruckmoos b. Wildpoltstried Ob. Kiental, Wiesfilz, Grubersee (Dr. Fischer), Bergheim bei Neuburg a. d. Donau (R. Müller) Oberstdorf, Allgäu (Stöcklein).

39. **Cordulegaster bidentatus** Selys.

Seltener wie die vorhergehende Art. Lebensweise ähnlich: Oberstdorf Trettach 17. VII. 47 (Herbert Frey), Tutzing (G. Frey), Hintersee b. Ramsau 11. 8. 31 (R. Korschefsky), Lenggris (Bilek). Die Art scheint auf die Alpen und das Moränengebiet beschränkt zu sein.

40. **Cordulia aenea** L.  
Überall im ganzen Gebiet, jedoch häufiger in der Ebene als in den Alpen. ♀ wesentlich seltener. Erscheint als erste *Cordulia*-Art schon im Mai. Fliegt immer über offenem Wasser.
41. **Somatochlora alpestris** Selys.  
Im Gebirge nur von wenigen hochalpinen Fundplätzen bekannt. 1 ♂ in der Bayer. Staatssammlung m. Fundort Neuhaus bei Schliersee, Tümpel oberhalb Königsee 1500 m 30. 7. 46 (Herbert Frey), Schwarzensee bei Funtensee 1500 m (Bilek). Grenzgebiet: Tümpel am Graukogel Gasteiner Tal 1900 m in Anzahl (Frey). Lebensweise wie bei *C. aenea* und *S. metallica*
42. **Somatochlora metallica** v. d. Linden  
Von Juli bis September besonders im Gebirge an allen Seen und Teichen häufig, in der Ebene bei uns seltener. Fliegt bis 1500 m Meereshöhe (Tümpel oberhalb Königsee 1500 m).
43. **Somatochlora flavomaculata** v. d. Linden  
Überall häufig, besonders im Voralpengebiet. Außerdem zahlreich in der Donauniederung: Mertingen, Alte Donau (Dr. Fischer, Frey) ♀ selten. Fliegt über Moore und nasse Wiesen, nicht über offenem Wasser. VI. bis IX.
44. **Somatochlora arctica** Zett.  
Sehr selten und nur einzeln: Böcklweiher 608 m, Moorsümpfe oberhalb Berchtesgaden 11. 7. 40 (Dr. Schmidt) Karpfensee b. Penzberg 1 ♀, Galler (Bernrieder) Filz 1 ♂ (Frey) Ende VI, Murnauer Moor (Prof. Dingler), Wiesfilz 26. 7. (Dr. Fischer).
45. **Epitheca bimaculata** Charp.  
1 ♀ Mitte Mai 1947 von mir an der „Mittleren Lache“ der Haarsee Gruppe bei Weilheim erbeutet. Das Tier hat sich dort entwickelt, da es beim Fang noch nicht voll flugfähig war. Weitere Funde südlich der Donau nicht bekannt.
- **Oxygastra curtisi** Dall.  
Im Gebiet noch nicht aufgefunden.
46. **Libellula depressa** L.  
Bei uns überall, aber mehr einzeln, bevorzugt kleinere Gewässer und jagt nirgends lange. Im Norden ist diese Art aus Massenflügen bekannt.
47. **Libellula fulva** Müll.  
Nur lokal häufig: Osterseen, Haarsee bei Weilheim, Kirchsee bei Tölz, Steinsee bei Grafing VI—VII., Blindheim/Donau 6. 7. 49

(Frey), Ober- und Untersee bei Kisslegg/Allg., Steegersee-Ausfluß bei Aulendorf 9. 7. 44, Thaler See/Chiemgau 7. 7. 40 (Dr. Schmidt), Seeshaupt (Bilek), Mertingen (Dr. Fischer), Bergheim bei Neuburg a. d. Donau (R. Müller).

48. *Libellula quadrimaculata* L.

Überall eine der häufigsten Libellen, fliegt von Mai bis August. Auch die *var. praenubila* Newm. ist bei uns nicht selten.

49. *Orethrum coerulescens* Fbr.

Nur lokal häufiger, bevorzugt Moorgräben: Mertingen (Höll), Galler Filz (Dr. Fischer, Frey), Ob. Kiental, Hirschau/Lech, Eyle Filz, Wiesfilz (Dr. Fischer). Immenstadt 18. 7., Wagenbrech See b. Klais 929 m 11. 8. 39, Thaler-See/Chiemgau 7. 7. 40, Berchtesgaden 11. 7. 40 (Dr. Schmidt), Murnauer Moor (Dr. Schmidt, Frey), O'Söchering, Eyach Filz b. Peißenberg (Frey), Tutzing, Karpfenwinkel (Lindemann), Oberstdorf (Stöcklein) VI.—VII.

50. *Orethrum brunneum* Fonsc.

Selten, ebenfalls an Wassergräben: Mindelheim (Dr. Fischer), Allach und Lochhausen b. München 9. 7. 11, Grafing b. Endorf 8. 7. 40 (Dr. Schmidt), Murnauer Moor (Prof. Dingler).

51. *Orethrum albistylum* Selys.

Am 20. Juli 1946 wurde von mir ein ♀ am Haarsee gefangen, das von Dr. Schmidt nachbestimmt wurde. Somit dürfte diese Art für Deutschland jetzt sicher nachgewiesen sein. Sie war bisher nur aus dem Osten Europas bekannt. Ein Zuflug von außerhalb scheint infolge der Lage des Fundorts nicht sehr wahrscheinlich, aber immerhin möglich. Weitere Exemplare konnten nicht mehr erbeutet werden und zur sicheren Feststellung der Art ist ein Belegexemplar oder eine Exuvie erforderlich, da die Beobachtung allein infolge der Ähnlichkeit m. *O. cancellatum* keinerlei sichere Angaben ermöglicht.

52. *Orethrum cancellatum* L.

Überall häufig vom Gebirge bis zur Donau. Mai—August.

— *Crocothemis erythraea* Brullé

Bis heute noch nicht aufgefunden.

53. *Sympetrum fonscolombeii* Selys.

Nur lokal häufig, scheint in manchen Jahren ganz zu fehlen; Kochelsee Moor 8. 8. 39, Wildensee bei Mittenwald 10. 8. 39 (Dr. Schmidt), Elbsee-Aitrang, Bernbacher Weiher, Korbsee VI.—VIII. (Dr. Fischer), Traubing b. Tutzing 18. VII. 47, Gop-

poldsriedersee b. Seeshaupt 14. VII., Haarsee bei Weilheim, Osterseen 20. VII. 46, Grubersee b. Klais VIII. 48, Stausee b. München 10. 7. 46 (Frey).

#### 54. *Sympetrum flaveolum* L.

Häufiger als die vorhergehende Art, an manchen Plätzen zeitweise die herrschende *Sympetrum*-Form: Murnauer Moor 31. 8. 35, Lutensee bei Mittenwald 10. 8. 39, Tennsee b. Klais 10. 8. 39, Thalersee/Chiemgau 7. 7. 40 (Dr. Schmidt), Umgebung Pfronten (Fastenrath), Mertingen, Gennachhauser Moor bei Kaufbeuren, Bernbacher Weiher, Wertach bei Kaufbeuren, Seilachmoor b. Sulzschneid, Epfach, Haltenberg, Hinterstein, Lechquelle (Dr. Fischer), Heinsfurth, Forst Fremdingen (Ruttman), Finkenstein b. Neuburg/Donau (R. Müller), Deixelfurter See b. Tutzing, Erling (Ammersee) 24. 8. 46, Dachauer Moos 6. 8. 48, Goldfishweiher bei Ambach, Haarsee b. Weilheim (Frey).

#### 55. *Sympetrum meridionale* Selys.

Tritt bei uns nur sporadisch auf und lt. Dr. Schmidt konnten Exuvien nördl. der Alpen noch nicht nachgewiesen werden, weshalb unser Gebiet als Brutplatz fraglich erscheint. Oft auch an Waldlichtungen fern von Wasser anzutreffen: Oppenrieder Filz b. Seeshaupt 28. 8. 35, Staffelsee Moos b. Kohlgrub 5. 8. 39, Moor am Edelsberg bei Nesselwang 1550 m 5. 8. 41 (Fastenrath) Mertingen, Bruckmoos b. Wildpoltsried, Epfach. Kaufering/L. (Dr. Fischer), Tutzing zahlreich 16. 8. 47, Pollinger Weiher b. Weilheim 16. 8. 47.

#### 56. *Sympetrum striolatum* Charp.

Diese sonst als häufig beschriebene Art scheint bei uns im Moränengebiet selten zu sein; sie bevorzugt mehr das Flachland. Weitere Fundorte wären wichtig, da die Art von *S. vulgatum* L. schwer zu trennen ist: Mertingen, Haunstetten, Burgwalden, Bruckmoos b. Wildpoltsried, Siebenbrunn b. Augsburg, Seilachmoos b. Sulzschneid VII.—IX. (Dr. Fischer), Bergheim b. Neuburg a. D. (R. Müller), Grubsee b. Klais 31. VIII. 46 1 ♂, Tutzing X. 45 1 ♀ (Frey).

#### 57. *Sympetrum vulgatum* L.

Überall im ganzen Gebiet, gehört zu den häufigsten *Sympetrum*-Arten.

58. *Sympetrum danae* Sulz.  
Ebenfalls in großen Mengen überall zu finden, bevorzugt wie alle *Sympetrum*-Arten mehr die Umgebung der Gewässer als diese selbst.
59. *Sympetrum pedemontanum* Allioni.  
Lokal sehr häufig, besonders im Norden Münchens. Zahlreiche Fundorte, u. a.: Staffelsee Moos b. Murnau, Leopoldskron bei Salzburg, Barmsee b. Klais (Dr. Schmidt), Bruckmühl (Stöcklein), Osterseen Weilheim (Frey), Mertingen, Kaufbeuren, Lindenberg/Allgäu (Dr. Fischer), Bergheim b. Neuburg a. d. Donau (R. Müller).
60. *Sympetrum depressiusculum* Selys.  
nicht selten: Neusee b. Bernried, Galler Weiher b. Bernried 28. 8., Murnauer Moor 5. 8. 39, 3. 9. 35 (Dr. Schmidt), Burgwalden, Hochzoll VII.--X. (Dr. Fischer), Deixelfurter See bei Tutzing, Haarsee b. Weilheim, Osterseen, Sindelsdorf (Frey).
61. *Sympetrum sanguineum* Müll.  
Häufig im ganzen Gebiet, fliegt sehr lange z. B. am Deixelfurter See b. Tutzing, bis Mitte X.
62. *Leucorrhinia caudalis* Charp.  
Diese im Norden seltene Art kommt bei uns zahlreich im Voralpengebiet besonders an Moorweihern und Seen mit Verlandungszone vor. Fliegt über offenem Wasser und geht nur zur Copula an Land: Thalersee und Wesselsee 7. 7. 40, Froschhauser See b. Murnau 15. 7. 40 (Dr. Schmidt), Mertingen, Bergheim b. Neuburg/D. (R. Müller), Osterseen (Frechen- und Stechsee), Haarsee „Mittlere Lache“, Karpfsee b. Penzberg, Filzweiher b. O'Traubing, O'Söchering, Deixelfurter See b. Tutzing, Steinsee bei Grafing, Hofstätter See b. Rosenheim Frey) VII. bis VIII.
63. *Leucorrhinia albifrons* Burm.  
Sehr lokal, aber dann in Anzahl. Erscheint zeitlich nach *caudalis*. Biotop und Lebensweise wie *caudalis*: Kaufbeuren-Wertach (Dr. Fischer), 11. 8., Kesselsee bei Wasserburg 7. 7. 40, Schweinegger Weiher 920 m bei Pfronten/Allg. 14. 8. 41 (Fastenrath), Filzweiher b. O'Traubing in Anzahl (Frey).
64. *Leucorrhinia dubia* v. d. Linden  
Die häufigste aller L.-Arten. Ihr Vorkommen scheint ausschließlich an Moore gebunden: Gschwendter Filz b. Ober-

stauen, Kemmetsriedmoos b. Oberjoch, Galler (Bernrieder) Filz, Wiesfilz (Dr. Fischer), Bergheim b. Neuburg/D. (R. Müller), Schwenninger Moos bei Donaueschingen 5. 7. 35, Moor am Edelsberg/Allg. 5. 8. 41, Umgebung Berchtesgaden 11. 7. 40, Moor b. Zell b. Pfronten (Fastenrath), Allmannshausen Filz, Galler Filz, Filzweiher b. O'Traubing, Bachhauser Filz, Osterseen (Frey), Einödsbach/Allg. (Bilek).

65. *Leucorrhinia rubicunda* L.

Bei uns sehr selten. Es liegen nur 3 Fundorte von Dr. Fischer vor: Galler Filz. Korbsee b. Kaufbeuren VI. Öttinger Forst, Auhausen VI. 31.

66. *Leucorrhinia pectoralis* Charp.

Weit verbreitet, aber meist einzeln: Steinhauser Ried bei Schussenried 30. 6. 44 (Dr. Schmidt), Allmannshausen Filz, Söcking b. Starnberg (Stöcklein) VI. Deining b. München (Bilek), Deixelfurter See b. Tutzing, Erlinger Weiher (Frey).

Demnach sind in der schwäb./bayer. Hochebene bis jetzt 66 Arten bekannt. Es wäre äußerst wünschenswert, wenn sich etwas mehr Liebhaber dieser schönen Insekten finden würden. Ich bin überzeugt, daß bei eifrigem Suchen mindestens 3 Arten noch bei uns aufzufinden sind, wenn auch vielleicht nur auf der Durchreise. Es sind dies: *Agrion Lindenii* Selys., *Hemianax ephippiger*, *Crocothemis erythraea*. Alle 3 Arten wurden am Bodensee gefunden. Evtl. findet sich auch noch *Aeschna subarctica*, welche in Nordtirol gefangen wurde.

Zum Schluß möchte ich allen beteiligten Herren danken, welche mir ihre Fundortsangaben mitgeteilt haben, sowie besonders Herrn Dr. Schmidt für die Nachbestimmung zweifelhafter Tiere.

Schedel Karl, Fauna Indo-malayensis I, 91. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea. Tijdschrift voor Ent. 93. Deel, p. 41—98, 1950 (1951):

Neuerscheinung:

Beiträge zur Entomologie, Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Sachtleben, Deutsches Entomologisches Institut Berlin-Friedrichshagen, Bd. 1, Nr. 1, 1951, mit mehreren coleopterologischen Arbeiten.

## Berichtigung

Von Band 1.

Es muß heißen: auf Seite 11 Zeile 25 von oben  
**Cyrtotyche Pasc.** statt **Cryptotyche Pasc.**  
 auf Seite 19 3. Zeile von unten  
**Hyboproctus s. str.** statt **Hypobroctus.**  
 auf Seite 24 Zeile 18 von oben  
**Cyrtotyche Pasc.** statt **Cryptotyche Pasc.**  
 auf Seite 25 Zeile 23 von oben  
**Cyrtotyche Pasc.** statt **Cryptotyche Pasc.**

Von Band 2, Heft 1.

Es muß heißen: auf Seite 42 Zeile 15 von oben  
**5 farinosa Gnglb. Taf. I, Fig. 4.**  
 auf Seite 102 nach Zeile 11 von oben  
 ist als 12. Zeile einzufügen  
**48 uncinata Redt.**  
 auf Seite 109 Zeile 2 von unten  
**Gomphus flavipes Charp.** statt **flafipes**  
 auf Seite 110 Zeile 8 von oben  
**Gomphus simillinus Selys.** statt **simillinus.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: [Die Libellen der schwäbisch/bayerischen Hochebene. 104-115](#)